

Hals entzündet?

Gezielte Hilfe bei Halsentzündung. Halsentzündung schnell behandeln!



infowilplus.ch

Orte

Home

Wil / Bronschhofen

Uzwil

Flawil / Degersheim

Ober- / Niederbüren

Niederhelfenschwil

Zuzwil

Oberuzwil / Jonschwil

Südthurgau

Region

Spezial

Business

Forum

Über uns

Wil: 27.08.2012



Mit dem Glanzstück "Die Physier" von Friedrich Dürrenmatt präsentiert sich die Bühne 70 in der Lokremise. An der Premiere vom Samstag konnten sie ihr erstes Publikum begeistern.

„Verrückt sind nicht die, die drin stecken“

Dass etwas Verrücktsein gar nicht ohne sein kann, beweisen die drei Physiker auf ihre Art.

Niklaus Jung

Die Bühne 70 präsentiert mit Dürrenmatts Stück „Die Physiker“ in der Lokremise Wil ein besonderes Werk, welches den Besucher auf seine Art heraus fordert. Die drei angeblichen Forscher, Möbius, Newton und Einstein geben sich zum eigenen Schutz und ihren Nachforschungen als psychisch krank. Nicht die Insassen sind krank, sondern die Chefärztin selber, wie sich herausstellt.

Noch bieten sich fünf Aufführungen an bis mitte September, die dramatisch verlaufende, aber humorvoll anmutende Komödie zu Gemüte zu führen. Gewohnt professionell haben sich die Schauspieler der Bühne 70 Wil unter der Leitung von Walter Dönni und Regieführung von Bigna Körner und Erwin Freitag vorbereitet.

Glanzeistung

Eigentlich konnten die Organisatoren der Bühne 70 mit der Lokremise Wil keinen besseren Ort finden für Dürrenmatts Werk, welches sich bekanntlich in einer Irrenanstalt abspielt. Die Besucher sind geradezu mitten in damalige staubige Welten psychiatrischer Kliniken versetzt. Glänzend gelingt es den Schauspielern, den zwar irrigen Verlauf der Handlungen in der Klinik dennoch ernst gemeint vorzustellen. Irrungen und Verwirrungen lassen die Handlungen bis zum Schluss immer kurioser werden.



Stellt sich Physiker Newton vor, in Wirklichkeit Agent, in der Person von Hans-Peter Kuster.

Möbius, der Erfinder der Weltformel gibt Geisteskrankheit vor und lässt sich einsperren, damit seine Forschungsergebnisse mit der Weltformel nicht in falsch Hände geraten. Mit einem Mord an einer Krankenschwester beginnt das Stück, Kriminalinspektor Voss klärt zwar ab, aber einsperren kann man einen angeblich psychisch Kranken nicht. Zwei Agenten, die es auf die Forschungsergebnisse von Möbius abgesehen haben, geben sich zwecks Kontaktnahme mit Möbius ebenso als Irrige vor. Ein zweiter und ein dritter Mord verhindert, dass die drei überhaupt eine Chance haben, aus der Klinik entlassen zu werden. Die drei geniessen denn auch ihr Dasein und werden auch immer bestens gepflegt.

18 Schauspieler im Einsatz

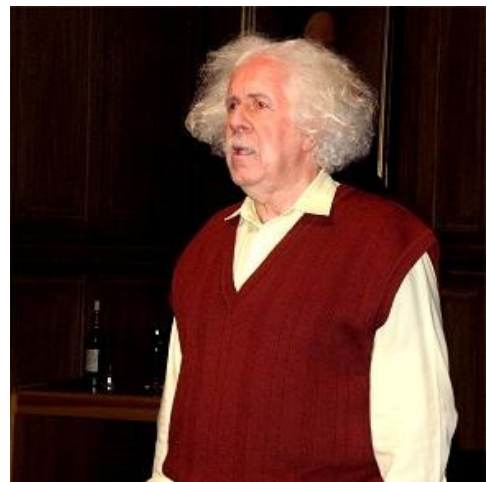
Es ist das Markenzeichen der Schauspielgruppe der Bühne 70, alljährlich auch mit personenintensiven Werken aufzuwarten. Im Stück „Die Physiker“ sind nicht weniger als 18 Schauspieler eingesetzt, dies neben Regie und weiteren Akteuren hinter der Bühne. Unter der Produktionsleitung von Walter Dönni, selber auch Präsident des Vereins, gelingen wiederkehrend attraktive Auftritte. Der bereits langjährige Regieführer Erwin Freitag hat mit Bigna Körner das Stück eingearbeitet.

Markenzeichen sind auch bereits langjährige Schauspieler wie Karl Ulmer, der im Stück den Einstein spielt oder Peter Schmidhauser, knallhart den Kriminalinspektor darstellend. Herrliche Auftritte zeigen sich auch mit Fräulein Doktor in Ester Siebenmann und den Krankenschwestern in den Personen Chatrina Niederberger und Beatrice Engler. Newton in Hans-Peter Kuster und Möbius gespielt von Walter Dönni, lassen beim Publikum ob ihren grotesken Auftritten öfters Gelächter aufkommen.

Nicht verpassen

Eigentlich hat Dürrenmatt zwar eine lustvolle Komödie geschrieben, aber in den Jahren des Kalten Krieges ein ernst gemeintes Thema aufgegriffen. Er stellt die Frage in den Raum, ob es der Menschheit letztlich dienlich ist, alle Forschungsergebnisse in die Tat umzusetzen und denkt unter anderem auch an die Entwicklung der Atombombe.

Sich die Aufführung „Die Physiker“ nicht entgehen zu lassen, bieten sich nochmals fünf Aufführungen an. Freitag 31. August, 1./7./8. und 14. September. Ticketverkauf über Tourist-Info Wil.



Er will Physier Einstein sein, ist aber ein Agent, in der Person von Karl Ulmer.



Walter Dönni fasziniert in seiner Rolle als Johann Wilhelm Möbius, als Forscher der die Weltformel erarbeitet hat.



Als kurlige Oberschwester zeigt sich Chatrina Niederberger, im Gespräch mit Inspektor Richard Voss, in Peter Schmidhauser.



Fräulein Doktor in Esther Siebenmann beruhigt die Oberschwester.



Möbius trifft wieder einmal der Wahnsinn.



Schwester Monika Stettler umgarnet Möbius, der seinen Mord in Gedanken schon vollzogen hat. Es gibt für ihn keinen Austritt aus der Anstalt und schon keine Heirat.



Kaum geschehen, zeigt Möbius Reue, aber es lässt sich nicht mehr rückgängig machen.



Bei einer Uneinigkeit kommt es zum Schiesseisenduell.



Nach dem dritten Mord im Hause, sind Pfleger, allesamt Kaftprotzen, an die Stelle von Pflegerinnen getreten.



Auch im Irrenhaus lässt es sich gut speisen.



Zur Premiere war auch eine grössere Zahl Prominenz präsent.



Als Premieren-Gäste zeigten sich auch Hans Vollmar und Niklaus Sutter, Präsident Ortsbürger.



[Artikel per Email weiterempfehlen](#)

Gefällt mir **Tellen** [Registriere dich](#), um sehen zu können, was deinen Freunden gefällt.